

Deutsche Gewerbezeitung



Erscheinen:
Wöchentlich 2 Nummern;
mit vielen Holz-
schnitten und Figuren-
tafeln.
Preis:
5 1/2 Thaler oder
9 Gulden 20 Kr. rhein.
jährlich.
Bestellungen auf das
Blatt sind in allen Buch-
handlungen und Postämtern
des In- und Auslandes zu
machen.

Beiträge:
in F. G. Wied,
und
Inserate:
zu 1 Rgr. die dreispaltige
Zeile Petit)
sind an die Buchhandlung
von Robert Bamberg
in Leipzig zu richten.
Angemessene Bei-
träge für das Blatt
werden honorirt.

Sächsisches Gewerbeblatt.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Georg Wied.

Inhalt: † Einiges über den französischen Sozialisten Proudhon. — Denkschrift des sächsischen Zentral-Zweig-Vereins zum Schutz vaterländischer Arbeit in Chemnitz, an die landwirthschaftlichen Vereine in Sachsen. — † Lloyd's Gebläse. (Mit einem Holzschnitt.) — Bohrspahn. Die Bremer Diskontokasse. — Briefliche Mittheilungen und Auszüge aus Zeitungen. Leipziger Bank. — Technische Musterung. Eisenbahn über die Landenge von Suez. — Viehstand in England.

† Einiges über den französischen Sozialisten Proudhon.

La propriété c'est le vol.

Unsere Leser erfahren gewiß gern etwas über den tiefsten, geist- und einflussreichsten Sozialisten des heutigen Frankreichs, der in der neuesten Zeit seine ausschließliche Verneinung des Bestehenden in der Gesellschaft aufgegeben hat, und nun auch sich herbeiläßt, Vorschläge zu machen zum Bau der Gesellschaft auf neue Grundlagen. Beaumanoir bespricht einige Behauptungen und Aufstellungen von Proudhon in einem längeren französischen Artikel, aus dem wir mehrere schlagende Stellen im Folgenden übertragen. Aus dem Gegebenen kann man leicht auf den Ideengang des genannten Sozialisten schließen. Proudhon sagt: „das Eigenthum ist Nichtgegenseitigkeit, und Nichtgegenseitigkeit ist Diebstahl. Ich stütze meinen Satz auf die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und habe die Erfahrung des Elends während eines Zeitraums von 6000 Jahren für mich. Aber Gütergemeinschaft ist auch Nichtgegenseitigkeit, denn sie ist der Ausdruck des Widerspiels und das ist wieder Diebstahl. Zwischen dem Eigenthum und der Gütergemeinschaft schaffe ich eine Welt.“ — Man sieht, daß das Eigenthum und das Bürgerthum sich auf schlimme Angriffe gefaßt machen können, indem jener neue Prophet, jener junge Träumer Krieg beinahe Allem was besteht angekündigt hat. Gott selbst ist seinen Angriffen nicht entgangen und hat sich von einem fürchterlichen Steckbriefe verfolgen lassen müssen. Wir wollen uns jedoch in diesen Zwist nicht mischen, der uns ganz das Ansehen eines Familienzwistes zu haben scheint. — Proudhon ist in Besançon geboren, der Heimath der Denker und der Halbgötter, wie Jouffroy, Fourier u. s. w. Noch sehr jung gab er nach ernstlichen und umfassenden Studien 1840 seine berühmte Schrift: „Was ist das Eigenthum?“ heraus; eine Frage die er zu beantworten begann mit den Worten: „Es ist der Diebstahl!“ — Diese Schrift ist das Letzte, man kann wol sagen das frechste Buch seit Rousseau, ein Schlachtruf der Gesellschaft entgegen geschrien. Es wurde die klassische Kundgebung gegen die sogenannten privilegierten Klassen der Gesellschaft. Nach diesem seinem ersten Auftreten, welches selbst von National-Ökonomen der Schule zum Theil beifällig aufgenommen wurde, warf sich Proudhon unerschrocken in die Tiefen der Metaphysik und veröffentlichte sein Werk „Ueber die Erschaffung der Ordnung,“ das aber wenig Anklang fand. Dieses Buch ist ein ungeheuerliches und überschwengliches Produkt nach der abschachtelnden Manier von Fourier, durchgearbeitet mit Hegel'scher Uebersinnlichkeit. Jehovah hat nach demselben sehr Unrecht gehabt,

sich nur sechs Tage Zeit zur Schöpfung zu nehmen. Nach Proudhons Ansicht würde ein bißchen längere Zeit dazu verwendet, vielen Mängeln abgeholfen haben. In seinem Buche schafft er ganz einfach die Religion, die Geschichte, die Philosophie und die Politik um. Er erfindet eine neue Logik, bekanntlich ein Werkzeug, dessen Mangel die Welt im Allgemeinen nur zu sehr empfindet und im Besonderen Herr Proudhon selbst, um seine Paradoxen aufrecht zu erhalten. „Das System der national-ökonomischen Widersprüche oder die Philosophie des Elends,“ ist das letzte und das bemerkenswertheste Werk Proudhon's. Hier ist es wo er nach dem ersten Theil seines Wahlspruchs: „Destruam et aedificabo,“ und durch die Methode von Hegel, den Widerspruch zwischen zwei Sätzen hervorzuheben, den lasterhaften Kreis umzieht, in welchem sich die gegenwärtige Gesellschaft befindet und worin er — Eins durch's Andere — die verschiedenen Systeme der National-Ökonomen und Sozialisten zerstört. Dieses Werk frecher Verneinung, in dem Weisheit und Unsinn, Kauderwelsch mit höchster Beredsamkeit Hand in Hand gehen, könnte genügen, um Proudhon eine Stelle neben den ersten Schriftstellern der Gegenwart einnehmen zu lassen. Zwar hat man gesagt, daß er sämtliche Grundgedanken für jenes Werk aus einem englischen Buche geschöpft habe. Da man aber nicht zu gleicher Zeit dieses Werk namentlich aufführt, so ist jene Behauptung vor der Hand als nicht gegründet anzusehen, und wenn auch, so tänden wir unsererseits nicht eben Ungewöhnliches darin. Denn warum sollte der Diebstahl nicht auch einmal — Eigenthum sein? Seit dem 24. Februar hat Herr Proudhon, der bislang nur Zeit gehabt hat zu zerstören, eine Zeitung gegründet „Le représentant du peuple,“ um dem zweiten Theil seines Wahlspruchs „Aedificabo“ zu genügen; und sein ungemeines Talent, welches man ihm nicht absprechen kann, hat ihn in die erste Linie der Neuerer gestellt und ihm in allen sozialistischen Klubs ein solches Ansehen gegeben, daß er einstimmig in die National-Versammlung gewählt wurde. In dieser Zeitung entwickelt er nun mindestens gesagt sehr eigenthümliche Ideen, die wir hier auf einige Punkte zurückführen und versuchen wollen, ihre Nichtbegründung in Wahrheit und Wirklichkeit nachzuweisen.

1) Nach Proudhon soll der Produzent Alles sein, und der Produzent ist ihm nur der eigentliche Arbeiter. Kann dem aber nicht der Kapitalist entgegenstellen, daß er eben auch Produzent sei durch seine angesammelte Arbeit? Man schicke doch einen Arbeiter nach Nigritien und gebe ihm auf, dort so viel Kaliko zu produziren,